

wir07|2026

Gemeindezeitung der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach

Evangelisch
auf gutem Grund
Juli & August 2026



34 Täuflinge empfangen den Segen

**Zweites
Ökumenisches
Taufest am
Geroweier**



Strangers In The Night: ursprünglich eine Auftragskomposition als Filmmusik.

Foto: beu

Das Geistliche Wort

Wenn ein Hallodri einfach nur *strange* ist

S*trangers In The Night*, so hieß der vor genau sechzig Jahren veröffentlichte Nummer-Eins-Song von Frank Sinatra. Und bis auf den heutigen Tag stimmen immer wieder Menschen in diesen Welt-hit ein: Fremde in der Nacht. Diese sollen und wollen sich nicht länger fremd bleiben. Falls man Frank Sinatra folgt und seinem Text: *Fremde in der Nacht, / sich Blicke zuwerfend, / sich fragend in der Nacht, / wie groß die Chancen dafür sind, / dass wir miteinander die Liebe teilen, / bevor die Nacht vorüber ist.*

Aber was ist eigentlich am Tage, dann, wenn die Nacht nicht mehr taugt für ein Liebeslied? Was ist, wenn sich bei Lichte das Fremde begegnet? Was ist, wenn ein Fremder den anderen fremd bleibt und sich selber fremd fühlt? Dieses Lied, das dann gesungen werden müsste, braucht vielleicht einen anderen Ton als die schmelzende Stimme Frank Sinatras. Dieses Lied kommt vermutlich nicht ohne Dissonanzen aus, nicht ohne schiefe Töne, die ganz und gar nicht leicht ins Ohr gehen.

Und diese Fremden, die Fremden mit-ten am Tag, müssen nicht nur Menschen mit einem anderen Pass oder mit Migrationshintergrund sein. Einander fremd bleiben können Menschen, die Tür an Tür wohnen. Sich fremd fühlen kann sich die Schülerin selbst nach sechs Jahren in derselben Klasse. Einander entfremden können sich Mann und Frau, obwohl sie doch schon so lange Tisch und Bett teilen. Das ist die andere Seite der Fremdheit. Überhaupt nicht faszinierend. Aber Realität. In der Regel eine traurige Realität. Man mag kaum drüber reden. Geschweige denn singen.

Beide Seiten kommen zu Wort in der Wendung, dieser oder dieses sei etwas *strange*. Und wenn nicht nur die ganz jungen Leute so urteilen, dann meinen sie: da ist doch einer etwas neben der Spur oder eine Begebenheit nicht so ganz einzuordnen. Und das leicht verzogene Gesicht liefert genauso den Kommentar wie die Stimme, die nicht ganz nach unten sinkt und die Sache etwas in der Schwebe hält. Man weiß eben nicht so genau.

Zum Geheimnis für andere werden

Strange – das ist nach Auffassung der Bibel nun ein Mensch, der glaubt. Er passt scheinbar nicht so ganz hinein in die Welt, manchmal wird er deswegen offen angefeindet oder auch nur mitleidig belächelt. Und doch kann er für andere zum Geheimnis werden, nicht nur in der Nacht, sondern auch am Tag. Er kann zu einem Geheimnis werden, das neugierig macht. Der Hebräerbrief zum Beispiel erzählt in seinem elften Kapitel von solchen geheimnisvollen Menschen, von Menschen, die sich vom Glauben tragen und leiten lassen. Zum Beispiel Abraham: *Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden – ein Stranger in the West* gewissermaßen. Denn das hatte ja Abraham von seinem Gott gehört: *Go West! Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen werde.*

Abraham lässt sich darauf ein. Er lässt alles liegen und stehen. Und geht. Nur auf ein Wort hin. Mehr hat er nicht. Mehr hat er nicht bekommen. Für den Aufbruch. Für die Reise. Für sein Leben überhaupt.

Und dennoch wagt er es. Und vertraut. Und – glaubt. Ja, genau das ist Glaube im tiefgründigsten Sinne des Wortes: ein Wagnis eingehen, vertrauen, seine Zukunft und sein Leben nur auf ein Wort hin in des Himmels Hand legen.

Das himmlische Jerusalem als Heimat

Man mache sich aber nichts vor: es kann sein, dass das bei den andern ein bisschen *strange* ankommt. Dass sie sich offen oder heimlich fragen: was ist das denn für einer? Passt gar nicht zu dem, was man sonst so kennt. Nein, so werden sie weiter sagen, ich vertraue dann doch lieber mir selbst. Etwas anderes wäre mir fremd.

So viel Ehrlichkeit muss sein: das, was die Bibel Glaube nennt, und der Mensch, der diesem Glauben Leben gibt – beide bleiben immer zumindest ein bisschen *strange*, *fremd*. Sie gehen nicht in den scheinbaren Selbstverständlichkeiten auf. Und so darf es sich der Glaubende auch gefallen lassen, für einen seltsamen und vielleicht auch schrägen Vogel gehalten zu werden. Vielleicht auch als ein Hallodri, also als einer, der nicht so richtig ins Bild passt und scheinbar ganz eignen Regeln folgt. Damit wären wir ganz nah bei Abraham und dem in griechischer Sprache verfassten Hebräerbrief. Denn genau das sagt das griechische Wort *ἀλλότριος* – *allótrios*: fremd. Gönnen wir dem Hallodri, gönnen wir dem *stranger*, gönnen wir also uns die Freiheit zu wissen, dass wir noch einmal eine ganz andere Heimat haben. Und warten wie Abraham auf die Stadt, *deren Baumeister und Schöpfer Gott ist*. Diese Heimat ist das himmlische Jerusalem, der Himmel. ■ beu



34 individuell gestaltete Taufkerzen leuchteten für die Täuflinge.

Foto: ari

Zweites Ökumenisches Tauffest am Geroweier

Geliebte Kinder Gottes

Die Sonne scheint von blauem Himmel, weiße Wolken ziehen vorbei, über das Wasser des Geroweier weht hin und wieder eine frische Brise. Auf der Wiese rund um das Gewässer haben Familien ihre Picknickdecken ausgebreitet, für die Tauffamilien stehen Bänke bereit. An sechs festlich geschmückten Tischen werden Kannen mit Taufwasser gefüllt, die Taufbecken glitzern. Der Kinderchor hat sich eingesungen, die *Rolling Thunder Brass Band* haben ihre Instrumente gestimmt. Evangelische und katholische Geistliche haben ihre Talare und liturgischen Gewänder angelegt. In fröhlicher Stimmung warten mehr als dreihundert Teilnehmende auf den Beginn des zweiten Ökumenischen Tauffests in Mönchengladbach.

34 Menschen empfangen in diesem stimmungsvollen Rahmen die Taufe: Babys,

die gerade ein paar Wochen alt waren, wurden ebenso getauft wie Kinder und Erwachsene. Auch ganze Familien waren dabei. So ließ sich Vater Adewale Adeyemi gemeinsam mit seinen beiden Töchtern Liana und Kleo taufen. Weil sie sich genau so einen Rahmen für die Taufe ihrer Zwillinge gewünscht hatten, war eine Familie sogar aus dem entfernten Mainfranken angereist. „Der Wunsch nach Segen ist da“, sagt Pfarrerin Esther Gommel-Packbier. „Viele Menschen sehnen sich nach dem Gefühl, dass da jemand ist, der auf uns schaut. Die Taufe ist die Zusage, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt.“

So bunt und fröhlich das Tauffest war, so konzentriert, persönlich und intim war die Taufhandlung. Die festlich gekleideten Familien versammelten sich um die Tische und erlebten, wie dem Täufling der Segen und die Liebe Gottes zu-

gesprochen wurde. Nur die wunderschön individuell gestalteten Taufkerzen taten sich schwer, im auffrischenden Wind dauerhaft zu leuchten. Aber sie entfalteten ihre Wirkung auch ohne Flamme – 34 Kerzen in einer langen Reihe auf dem in der Münster-schatzkammer aufbewahrten ökumenischen Tischtuch.

Kinderchor sorgt für Begeisterung

Pfarrer und Regionalvikar Ulrich Clancett hatte zuvor bei seiner Ansprache einen großen Bogen geschlagen von der Gründung der Abtei als Keimzelle der Stadt Mönchengladbach durch den Mönch Sandrad zu einer Zeit, als von christlichen Konfessionen noch nicht die Rede war, bis hin zum ökumenischen Tauffest, bei dem Trennendes überwunden wird. „Die Welt funktioniert nur, wenn wir den Weg gemeinsam gehen.“

Die christlichen Konfessionen eint viel mehr, als sie trennt. Mit dem Tauffest wird dafür ein wichtiges und weithin sichtbares Zeichen gesetzt. Unterstrichen wird die Aussage vom großen Kinderchor, der aus den Chören von vier evangelischen und katholischen Gemeinden besteht, deren Auftritt für viel Begeisterung bei den Besuchern sorgte. „Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei. Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu“, sangen die Kinder mit viel Stimmkraft.

Nach Gottesdienst und Taufen wurde das Kuchenbuffet eröffnet und die Familien, Gäste und Besucher gegessen bei Livemusik und Sonnenschein noch weiter die wunderbare Stimmung rund um den Geroweier unterhalb des Münsters.

■ ari

Nachruf

Abschied von Inge Koll

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. (Joh. 11,25f)

Die Evangelische Christuskirchengemeinde Mönchengladbach nimmt traurig und dankbar Abschied von Inge Koll.

Inge Koll (*18.10.1948 †30.04.2026) war von 1985 bis 2011 als hauptamtliche Mitarbeiterin für die Christuskirchengemeinde tätig. Bis 2002 war ihr Dienst als Hausmeisterin und Küsterin auf das damalige Gemeindehaus (Otto-Zillessen-Haus) an der Immelmannstraße konzentriert.



Inge Koll bei ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum im September 2010.

Foto: mfr

Ab 2002 war sie im Reinigungsdienst an verschiedenen Einsatzorten tätig, unter anderem im Kirchsaal Ohlerfeld, im damaligen Haus Zoar sowie in der Jugendfreizeitstätte der Pfarrei St. Benedikt in Holt. Mit ihrer ruhigen, bescheidenen und verlässlichen Art hat sie stets mit großer Einsatzbereitschaft sich in die Gemeindearbeit eingebracht. Unser tiefes Mitgefühl gilt in besonderer Weise ihrer Familie.

Die Christuskirchengemeinde wird ihr Andenken dankbar bewahren.

Andreas Rudolph, Pfarrer und Vorsitzender für das Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde.

■ ari

Zehn Jahre SeniorInnen-Netzwerk Holt-Ohler

Wir alle erleben auf vielfältige Weise eine Gesellschaft im Wandel. Vor allem der demographische Wandel hin zu einer Gesellschaft mit immer mehr älteren und immer weniger jüngeren Menschen erfordert eine Neuorientierung. Das zeigt sich vor allem im Quartier (im Stadtteil, im Dorf). Im Quartier leben, wohnen und arbeiten die Menschen, treffen unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen, Lebensstile und Lebenslagen unmittelbar aufeinander. Und auch die Bedürfnisse der Menschen 60+ verändern sich zusehends im Blick auf Bildungs- und Freizeitangebote wie soziale Dienstleistungen. Zunehmend mehr Menschen dieses Alters leben zudem allein und haben nicht selten Probleme, Kontakte zu knüpfen beziehungsweise zu erhalten. An diese Analyse knüpft die Idee der SeniorInnen-Netzwerke an, die in zahlreichen Städten teilweise schon über viele Jahre existieren – so auch in Mönchengladbach zum Beispiel in Holt und Ohler.

Ein ökumenisches Bündnis

Ich für mich – Ich mit anderen für mich – Ich mit anderen für andere – Andere mit anderen für mich – unter diesen Leitgedanken fand im September 2016 die Auftaktveranstaltung des SeniorInnen-Netzwerks Holt/Ohler statt. Für die Umsetzung des Netzwerks haben sich seinerzeit als Initiatoren die evangelische Christuskirchengemeinde, die katholische Pfarrei St. Benedikt sowie die katholische Gemeinde St. Konrad zusammengetan zu einem ökumenischen Bündnis. Zusammen mit den Vereinen der Stadtteile Holt und Ohler und unterstützt von den Bezirksvorstehern möchten wir seit inzwischen fast zehn

Jahren mit dazu beitragen, unter dem Motto *Miteinander – Füreinander* Menschen ab 60 Jahren aufwärts wohnortnah in Kontakt zu bringen und zu vernetzen. Es handelt sich dabei um ein überkonfessionelles, offenes und ehrenamtlich arbeitendes Netzwerk, in das man sich auch gerne unter 60 Jahren einbringen kann. Hier finden Menschen neue Anregungen und Kontakte, weil sie sich treffen oder an den Aktivitäten der einzelnen Gruppen teilnehmen. Über die Aktivitäten des Netzwerks entscheiden die Teilnehmenden selbst und so bestehen inzwischen zahlreiche aktive Interessengruppen mit

ehrenamtlichen Koordinatorinnen und Koordinatoren als Ansprechpartnern. Wichtiger Bestandteil der Vernetzung ist dabei auch das monatlich stattfindende offene Netzwerkfrühstück sowie der sehr informative Internetauftritt des Netzwerks unter www.netzwerkholtohl.de.

Das zehnjährige Jubiläum möchten wir darum gebührend feiern. Die Jubiläumsfeier soll am Freitag, den 25. September 2026 ab 15 Uhr im Pfarrheim Ohler stattfinden. Dazu möchten wir schon einmal herzlich einladen.

Nähere Informationen dazu folgen in den September-Ausgaben der Gemeinde- bzw. Pfarrbriefe.

■ aru



Auftaktveranstaltung am 22. September 2016: Die Gründer des Netzwerks Holt-Ohler (v. l.): Ute Dornbach-Nensel, Roland Weber, Anne Blaese, Andreas Rudolph und Paul Nelz. Foto: ari

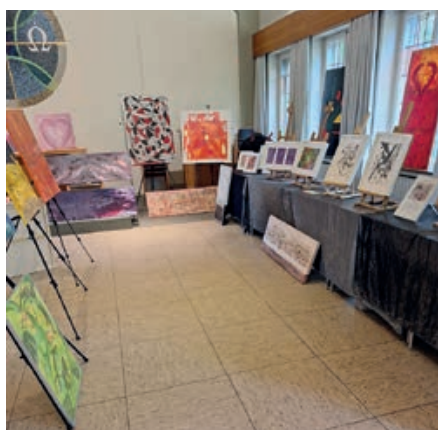
Ein Kindergartenjahr geht zu Ende

Abschiedszeit

Wir sind in die letzten Wochen eines erneut vielfältigen und bunten Kindergartenjahres gestartet. Bis wir unsere angehenden Schulkinder *rauschmeißen*, wird es noch einiges zu erleben geben. Eine Vernissage im Kirchsaal mit ortsansässigen Künstlern, auch mit Kunstwerken der Kindergartenkinder.

Bunte Sommer-Erlebnisse

Eine Führung durch den bunten Garten mit Frau Friesen, gemeinsames Einkaufen auf dem Wochenmarkt in Rheydt, eine Projektwoche im Kinderverkehrsgarten in Hardt, Kindergottesdienst, ein Besuch von Schülerinnen des Stiftischen



Kunst-Vielfalt in Ohlerfeld.

Foto: jek

Humanistischen Gymnasiums zu einem Naturangebot und ganz viel gemeinsame Sommerzeit zum Spielen und erleben. Die letzten Tage bis zum Beginn der Kindertagssommerferien stehen dann im Zeichen des Abschieds. Unsere angehenden Schulkinder besuchen die Schlossfestspiele in Neersen und verbringen den Rest des Tages mit weiteren Überraschungen.

Unser Sommerabschiedsfest beginnt am 10. Juli 2026 mit einem Gottesdienst. Im Anschluss daran gibt es Familienzeit mit Spiel und Spaß, Lieblingsspeisenbuffet und *Schulkinderrauswurf*. Ganz im Sinne von: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Wo ist nur die Zeit geblieben? 8, 9, 10. Du musst gehen.

■ jek

Ökumene vor Ort – Impulse für ein friedliches Miteinander

Wir tragen sie wohl alle in uns – die tiefe Sehnsucht und Hoffnung, das eigene Leben in Frieden leben zu können. Wir haben Bilder in uns, Vorstellungen, wie Frieden aussehen kann – sehnen uns besonders in solchen Zeiten wie diesen, nach einer hellen, harmonischen Welt. Im hebräischen Denken bedeutet *Frieden* dabei weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg. *Schalom* meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. „Wir alle wollen ja den Frieden“, hat Astrid Lindgren einmal gesagt. Die Pfingst-Botschaft erinnert immer wieder daran. Nicht ohne Grund wird der Geist Gottes mit dem Symbol der Taube dargestellt, die zugleich das Friedenssymbol schlechthin ist. Mit Pfingsten kommt etwas in Bewegung. Menschen werden begeistert für das, was mit Jesus von Nazareth in die Welt gekommen ist: Ein neuer Geist des Friedens, des Verstehens, der Offenheit füreinander und für Gott. Und Großes beginnt oft im Kleinen. Zum Weltfrieden kann ich nicht viel beitragen. Aber zum Frieden in der Welt, in meinem Lebensumfeld schon. Hanns-Dieter Hüsich hat dazu einmal geschrieben: „Der Frieden fängt beim Frühstück an, breitet seine Flügel, fliegt dann durch die Straßen, setzt sich auf die Dächer dann. Großer Sehnsuchtsvogel, breitet seine Flügel aus, dass Friede sei in jedem Haus.“

Ein neuer Geist des Friedens

Unter dem Leitsatz *Pfingsten: Frieden stiften aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit* haben die Evangelische Christuskirchengemeinde und die Katholische Gemeinde St. Konrad-Ohler (in Verbindung mit der Pfarrgemeinde Herz Jesu) in diesem Jahr zum 31. Mal einen *Ökumenischen Gottesdienst im Grünen* am Pfingstmontag gefeiert.

Über 250 Gottesdienstbesuchende aus Ohlerfeld und den umliegenden Stadt-

teilen erlebten einen inspirierenden Gottesdienst mit begeisternder Instrumentalmusik durch ein musikalisches Quartett sowie das Mitwirken des Gemeindechores unter der Leitung von Kirchenmusikerin Yeyoung Jo. Im passenden ökumenischen Rahmen in Ohlerfeld konnte auch das 25-jährige Ordinationsjubiläum unserer Prädikantin Bilke Epperlein gewürdigt werden und die Kollekte für die *Aktion Friedensdorf – Kinder in Not e. V.* ergab

die stattliche Summe von 1.000 Euro für aktuelle Projekte. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch bei Getränken, Grillwürstchen und Kuchen Gelegenheit zum Austausch und „ökumenischem Aneinanderknüpfen“ sowie den Verkauf fair gehandelter Produkte und ein kreatives Angebot für Kinder. Allen, die zum Gelingen dieses besonderen Gottesdienstes beigetragen haben, auch an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön! ■ aru



Ökumene am Ort als Glücksfall der Ökumene – seit vielen Jahren am Pfingstmontag getragen von einem engagierten Vorbereitungs- und Gottesdienstkreis.

Foto: ari

Besuchsdienstkreis im Wichernhaus

Ein Angebot für länger Junggebliebene

Wenn Sie schon ein paar Jahre länger jung sind als die meisten anderen Menschen in der Gemeinde, haben Sie uns vielleicht schon einmal kennengelernt, nämlich den ehrenamtlichen Besuchsdienst. Den gibt es in beiden Pfarrbezirken. Ich schreibe Ihnen zum Beispiel aus dem innerstädtischen ersten Bezirk. Wir besuchen Menschen zum Geburtstag oder zu besonderen Anlässen. Wir feiern oder trauern mit Ihnen, wenn Sie das möchten.

Es ist natürlich immer alles freiwillig, absolut vertraulich und ein kostenloses Angebot Ihrer Gemeinde.

Vertraulichkeit ist garantiert

Es können leider nicht in jedem Jahr immer alle Geburtstagskinder persönlich beglückwünscht werden. Wenn Ihnen unser Besuch aber besonders wichtig ist, freue ich mich über eine Nachricht von Ihnen. Das geht am einfachsten per E-Mail oder telefonisch. Ein

Brief oder eine Postkarte erreicht uns vertraulich. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Infokasten. ■ jah

Kontaktdaten Besuchsdienst

E-Mail: jasmin.heisterkamp@ekir.de

Telefon: 0177 / 749 44 41

Postweg: Wichernhaus, Jasmin Heisterkamp, Marktsteg 9, 41061 Mönchengladbach

Besichtigung konkurrenzfähiger Haarpracht

Bei einer ganzen Reihe von Jubilaren war es eine vorgezogene Wiedersehensfreude. Denn nicht erst am Festtag selbst begegnete man sich teilweise nach fünf Jahrzehnten erstmals wieder, sondern schon jetzt, ein gutes Vierteljahr früher. Manchmal mussten die über zwanzig ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden auch genau hinschauen, bis endlich der Groschen fiel, wen man da vor sich hatte.

Mit dabei: eine Vor-Vor-Vorgängerin

Obendrein war es für einige an diesem Abend im Mai nach vielen Jahren mal wieder ein Kontakt zur Kirche. Mit einem von der Pfarrerin zur Begrüßung eingeschenkten Glas Crémant in der Hand war man schnell miteinander im Gespräch. Alle hatten sich ein Namensschild ans Hemd, T-Shirt oder an die Bluse geheftet, und damit gleich jeder wusste, in welcher der drei Gemeindeverbands-Kirchen man damals konfirmiert wurde, hatten die Schilder unterschiedliche Farben: eine gute Idee der Gemeindepädagogin und der Küsterin, die den Abend mit vorbereitet hatten und nun begleiteten. Beim italienischen Vorspeisenbuffet trug auch Gretha ihren Teil dazu bei, eine aktuelle Konfirmandin, die mit ihrem Einsatz ihren Vor-Vor-Vorgängern eine große Freude machte.

Es wurde viel gelacht an diesem Abend, Geschichten ausgetauscht, in Fotoalben geguckt und auch einzelne Bilder aus den Siebzigerjahren gezeigt. Auf denen konnte man unter den gut gekleideten jungen Leuten auch einige Jungen sehen, die ihr

Haar offen trugen und so mit ihrer Haarpracht den Mädchen Konkurrenz machten. Und Vaters Daimler von damals gehört mittlerweile zu den Autos, denen man heute bewundernd hinterherguckt.

Im Kirchgarten dämmerte es bereits, als wir von dort aus zusammen in die Christuskirche gingen, um uns einzustimmen auf den Festgottesdienst am 12. September 2026 im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes. Im großen Rund stellten wir uns im Altarraum auf, ich erzählte von den aktuellen jungen Leuten, die gerade an Ort und Stelle von Werner Beuschel konfirmiert wurden und sich eine Abschlussfahrt für das bevorstehende Pfingstfest gewünscht hatten. Gemeinsam

beteten wir das Vaterunser und gingen mit dem Segen und dem guten Gefühl auf ein fröhliches Wiedersehen im September auseinander. Da werden auch diejenigen kommen, die sich für das Vortreffen ausdrücklich entschuldigt hatten. Andere verrieten mir zum Abschied, dass sie ihren geplanten Urlaub nun um einen Tag verschieben werden, um auch im September dabei zu können. Schön war's. Oder wie eine Jubelkonfirmandin sagte: „Es war heute Abend einfach so lieb hier.“ Und so ähnlich klang das, was einige im Nachgang schrieben, wie zum Beispiel: „Ein sehr schönes Treffen!“, „Ein festliches Vortreffen. Das macht Vorfreude auf die Feier im September.“ ■ *abe*



Auf Wiedersehen in der Christuskirche.

Foto: abe

Sport und Momente der Muße an Pfingsten

Beachvolleyball im Ruwertal

Das Ruwertalhaus ist um eine Attraktion reicher. Auf der großen Wiese befindet sich nun ein Beachvolleyballfeld. Ein großzügiger Spender hat diese Spielfläche mög-

lich gemacht. Nach umfangreichen Erdarbeiten, ausgeführt von einer Fachfirma, sorgte Robert Schmitt für den Feinschliff. Der Kümmerer des Gemeindefreizeitheims machte zusammen mit anderen aus der Nachbarschaft aus dem großen Sandkasten den kleinen Sportplatz.

Am Pfingstwochenende nahm eine Konfirmentengruppe aus dem Wichernhaus das Beachvolleyballfeld in Betrieb. Spaß an der Freud stand an oberster Stelle, und im Verlauf der Spielzeit verbesserten ganz nebenbei einige ihren Aufschlag und warfen sich mit kühnem Hechtsprung dem Ball entgegen in den Sand.

Momente der Muße gab es auch an diesem wunderbar sonnigen Wochenende. Die Gruppe von frisch konfirmierten Jugendlichen feierte mit ihrer Pfarrerin

und ihrem Pfarrer unter blauem Himmel einen Gottesdienst im Grünen. Man sang miteinander zur Gitarre, hörte die Pfingstgeschichte aus der Bibel, sprach darüber und betete. Neben dem Vaterunser kam auch ein persönliches Gebet ins Spiel. Die 14-Jährigen formulierten jeder für sich auf einem pinkfarbenen Papier ein Anliegen, das von den anderen ungelesen in eine Flasche gesteckt wurde, die noch während des Gottesdienstes in die Ruwer gesetzt wurde. Einer hatte natürlich mitgelesen. Das war der liebe Gott. Wie das bei einem Gebet nun mal so ist. Ein Finder der Flaschenpost wäre der Zweite, der die Gebete liest. Und vielleicht antwortet er der Gruppe. Die Adresse hat der Pfarrer in seinem Begleitschreiben vorsorglich notiert. ■ *beu*



Sportstunden im Ruwertal.

Foto: beu

Tiere füttern und mit Traktoren düsen

Der jährliche Ausflug zum Kinderbauernhof nach Nettetal ist immer ein Highlight für die Kleinen. Immer mit dabei: die Eltern-Kind-Gruppe aus dem Wichernhaus. Das letzte Mal in der alten Besetzung, bevor nach den Ferien der Kindergarten ruft. Aber auch andere Kinder im Vorschulalter kommen immer wieder gerne mit. Man kennt sich schon gut aus in Nettetal. Die Tiere aus den letzten Jahren sind namentlich bekannt und vertraut. Sie freuen sich sicher schon auf die Delegation aus Mönchengladbach. Einige der Kaninchen vom Bauernhof haben bei uns ein neues Zuhause gefunden.

Neben Tierfütterungen und einer Fahrt mit dem Traktor über die Felder wollen wir auch in der Spielscheune toben

oder draußen die zahlreichen Rutschautos, Minitraktoren, Dreiräder und andere fahrbare Untersätze über den Hof düsen lassen. Mit einem leckeren Frühstück und gesunden Snacks stärken wir uns zwischendurch. Kaffee für müde Eltern, Apfelschorle und Wasser. Für (fast) alles ist gesorgt.

Stärkung zwischendurch

Es sind noch Plätze frei. Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei: jasmin.heisterkamp@ekir.de oder unter der 0177/749 44 41. Am 12. August 2026 geht es um 9 Uhr los. Das Ziel ist der Kinderbauernhof Steffens in Nettetal. Als Kostenbeitrag werden zwei Euro pro Teilnehmende erbeten, maximal fünf Euro pro Familie. ■ jah



Erkundungstour auf freiem Feld.

Foto: jah

Ökumenischer Freiluftgottesdienst mit Tradition

Gemeinschaft und Gottesdienst auf Friedhof

Am Samstag, dem 29. August 2026, findet auf dem evangelischen Friedhof am Wasserturm zum fünfzehnten Mal der Ökumenische Open-Air-Gottesdienst auf dem neugestalteten Feld 7 statt.

Das ökumenische Vorbereitungsteam hat sich Gedanken zum Thema: *Wovon lebst du?* gemacht. Begleitet und untermalt wird der Gottes-

dienst von den eindrucksvollen Klängen des gemeindlichen Posaunen-Chors. Hierzu sind alle Interessenten herzlich willkommen und eingeladen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kapelle statt.

Wir wollen auch die gute Tradition fortsetzen und nach dem Gottesdienst zu einer Tasse Kaffee und Gebäck einladen. ■ gfw

Neue Eltern-Kind-Gruppe im Wichernhaus

Gemeinsam auf Entdeckungstour



Spielfläche im Pavillon des Wichernhauses.

Foto: jah

Nach den großen Ferien starten wir eine komplett neue Gruppe für Kinder ab acht Monaten. Gemeinsam wollen wir singen, klatschen, basteln und spielen, die Welt entdecken, Jahreszeiten erleben, andere Kinder kennenlernen und erste Freundschaften schließen, Feste feiern und einfach eine schöne Zeit miteinander haben. Altersgerechtes und hochwertiges Spielmaterial warten auf euch. Wir beginnen und beenden unseren Vormittag melodisch und mit immer wiederkehrenden vertrauten Singspielen. Was wir dazwischen machen, entschei-

den wir gemeinsam, je nach Alter und Temperament der kleinen Teilnehmenden.

Diese Spielgruppe richtet sich an alle Kinder zwischen acht und achtzehn Monaten. Los geht es am Mittwoch, dem 16. September 2026 um 9.30 Uhr. Die Christuskirchengemeinde übernimmt als Trägerin des Angebots die Kosten. Alle Konfessionen sind willkommen.

Anmeldung, Schnuppertermine und weitere Informationen bei: jasmin.heisterkamp@ekir.de oder unter der 0177/749 44 41. Je früher, desto besser. ■ jah

Gottesdienste Juli Christuskirche

05.07.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph
12.07.	11.00 Uhr	Annette Beuschel
18.07.	15.00 Uhr	Annette und Werner Beuschel, Taufgottesdienst im Kirchgarten
19.07.	11.00 Uhr	Werner Beuschel, Abendmahl
26.07.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph

Kirchsaal Ohlerfeld

05.07.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
12.07.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
19.07.	9.30 Uhr	Prädikantin Bilke Epperlein
26.07.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus

Gottesdienste August Christuskirche

02.08.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph
09.08.	11.00 Uhr	Werner Beuschel
16.08.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
23.08.	11.00 Uhr	Annette Beuschel
30.08.	11.00 Uhr	Wolf Clüver

Kirchsaal Ohlerfeld

02.08.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
09.08.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
16.08.	9.30 Uhr	Lektorin Mabel Agbor-Pearson
23.08.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
30.08.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus

1. Pfarrbezirk: Oberstadt, Altstadt-Hermges

Pfarrer / Pfarrerin:
Werner und Annette Beuschel,
Marktstiege 9, Tel. 021 61 / 202 93,
werner.beuschel@ekir.de,
annette.beuschel@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindepädagogin:
Jasmin Heisterkamp,
Tel. 01 77 / 749 44 41,
jasmin.heisterkamp@ekir.de
Küsterin:
Sandra Minkenber-Maurin,
Tel. 01 51 / 70 31 41 90,
sandra.minkenber-maurin@ekir.de

2. Pfarrbezirk: Ohlerfeld, Holt, Hehn, Dahl-Westend

Pfarrer:
Andreas Rudolph, Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 83 15 31,
andreas.rudolph@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Kirchsaal Ohlerfeld:
Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 54 18 82

Weitere Kontaktdaten

Evangelischer Kindergarten:
Ohlerfeldstraße 14,
Leitung: Jenny Kremer,
Tel. 021 61 / 54 17 25,
www.kiga-ohlerfeld.de
Evangelisches Gemeindebüro:
Viersener Straße 71, Tel. 021 61 / 101 95
und Tel. 021 61 / 464 65 73
Proben Posaunenchor:
Mi, 17.45 Uhr (Jungbläser) und
18.30 Uhr, Kirche Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13,
Ansprechpartner: Wolfgang Steinbronn,
Tel. 021 62 / 106 26 96
Kirchenmusikerin:
Yeyoung Jo, yeyoung.jo@ekir.de,
Tel. 01 76 / 72 01 10 82
Verband Christlicher Pfadfinder + Pfadfinderinnen:
Uwe Friese, Tel. 021 66 / 103 21
Evangelischer Friedhof:
Tel. 021 61 / 101 95
Telefonseelsorge:
Tel. 08 00 / 111 01 11
Diakonisches Werk:
Ludwig-Weber-Straße 13,
Tel. 021 61 / 81 04 - 0
Familienberatungszentrum:
Wilhelm-Strauß-Straße 20,
Tel. 021 66 / 12 80 60
KrankenhauspfarrerIn / -pfarrerin:
Susanne Schneiders-Kuban (Maria Hilf,
St. Franziskus), Tel. 021 61 / 892 32 13;
Ulrich Mehsner (Bethesda),
Tel. 021 61 / 513 39
Integrative Gemeindegemeinschaft:
Pfarrer Wolf Clüver,
Tel. 021 61 / 246 37 80
Jugendleiter:
Dennis Hauptstein (JUKOMM),
Tel. 021 61 / 146 17

Impressum

wir - kostenlose Gemeindezeitung,
herausgegeben vom Presbyterium
der Evangelischen Christuskirchen-
gemeinde Mönchengladbach,
Viersener Straße 71,
41061 Mönchengladbach
Mitglieder der Redaktion (red):
Lothar Beckers (lbe);
Werner Beuschel (beu), V.i.S.d.P.;
Gabriela Ferfers-Weitz (gfw);
Angela Rietdorf (ari); Axel Stock (sto)
Autorinnen, Autoren, Fotografinnen:
Annette Beuschel (abe);
Jasmin Heisterkamp (jah);
Andreas Rudolph (aru);
Monika Fiedler-Rudolph (mfr)

Gemeindeveranstaltungen

Wichernhaus

Marktstiege 9
Café 1517:
Do, 15 bis 17 Uhr;
Leitung: Sandra Minkenber-Maurin
Gemeindechor:
Di, 19.30 Uhr; Leitung: Yeyoung Jo
Singgruppe:
Do, 17.30 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Jutta Pieres,
juttapieres@gmail.com,
Tel. 021 61 / 510 74
Eltern-Kind-Gruppe
(10 Monate bis 3 Jahre):
Mi, 01.07. und 15.07., 9.30 bis 11 Uhr;
Leitung: Jasmin Heisterkamp
Kindergottesdienst-Helferkreis:
projektbezogen, Do, 18 Uhr
Pfadfindergruppe „Schlangenadler“
(8 bis 10 Jahre):
Fr, 16 bis 17.30 Uhr;
Leitung: Laurin Robertz,
laurinrobertz06@gmail.com
Pfadfindergruppe „Turmfalken“
(11 bis 13 Jahre):
Mo, 17 bis 19 Uhr;
Leitung: Katja Winnerling,
katjajwinnerling@gmail.com
Pfadfindergruppe „Schreiadler“
(14 bis 19 Jahre):
nach Absprache, Fr, 18 bis 19.30 Uhr;
Leitung: Yannic Robertz,
yannicrobertz@gmail.com
Besuchsdienst
Do, 09.07. sowie 13.08., 10 bis
11.30 Uhr; Leitung: Jasmin Heisterkamp
Konfirmandenunterricht:
Di, 16 bis 18.30 Uhr

Kirchsaal Ohlerfeld

Ohlerfeldstraße 14
Frühstückstreff für Frauen:
Di, 07.07. und 21.07. sowie 04.08. und
18.08., 9 Uhr; Leitung: Rosi Kaminski,
Tel. 021 61 / 54 12 54
Eltern-Kind-Gruppen:
Di, 9.15 bis 10.45 Uhr
Frauenkreis Ohlerfeld:
Di, 07.07., 15 Uhr; „Nigeria erzählt von
Menschen und Tieren, von Göttern und
Ahnen“; Referentin: Bilke Epperlein;
Di, 04.08., 15 Uhr; „Ernte des Lebens“;
Referent: Andreas Rudolph; Gäste
sind willkommen. Bitte melden Sie
sich an. Leitung: Bilke Epperlein,
Tel. 021 61 / 89 59 20
Gedächtnistraining:
Mi, 01.07., 15.07. und 29.07.
sowie 12.08. und 26.08.,
10 bis 11.30 Uhr; Leitung: Axel Friese,
Tel. 021 61 / 57 36 77
Besuchsdienstkreis:
Mi, 29.07., 16 Uhr
Kindergottesdienst:
So, 9.30 Uhr
Wollmausgruppe:
Do, 30.07. sowie 27.08.,
15 bis 18 Uhr; Leitung: Inge Nebeler,
Tel. 021 61 / 469 47 86; Beate
Rauschenbach, Tel. 021 61 / 47 949 86
sowie Lucia Petz, Tel. 021 61 / 839 26 15
Bingo – Spiel mit:
Mo, 13.07. und 27.07. sowie 10.08. und
24.08., 14.30 bis 17.30 Uhr; Leitung:
Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54

Jugendheim St. Michael-Holt

Hehnerholt 12
Ökumenekreis:
Leitung: Andreas Rudolph,
Tel. 021 61 / 83 15 31

Seniorennetzwerk

Leitung: Netzwerk-Team,
Tel. 01 51 / 23 01 91 88,
netzwerkholthohl@gmail.com,
www.netzwerkholthohl.de
Netzwerkfrühstück:
Mi, 01.07. sowie 05.08.,
10 bis 12.30 Uhr; Mols Bistro im Haus
des Sports, Aachener Straße 418;
aktuelle Netzwerk-Termine bitte
telefonisch oder per E-Mail erfragen

Gemeindegemeinschaft West im Gemeindehaus St. Benedikt

Luisenstraße 129
Gemeindepädagogin:
Mabel Agbor-Pearson,
Büro, Tel. 021 61 / 400 77 70,
mabel.agbor-pearson@ekir.de

Geburtstage Juli

70, 75, 80 und älter werden:

01.07. Ralf Friesen
02.07. Karin Beckers
03.07. Anke Wengenroth
04.07. Anna Lenz
05.07. Peter Arnold-Haenger
06.07. Anna Schneider
07.07. Anna Wolf
08.07. Tanya Gogunskaja
09.07. Monika Jansen
10.07. Heide Jansen
11.07. Anna Kohnen
12.07. Heide Jansen
13.07. Ralf Wiese
14.07. Christa Schulte
15.07. Ursula Heiler
16.07. Julia Wiese
17.07. Ingrid Hering
18.07. Ingrid Hering
19.07. Luc Gengen Schmitt
20.07. Christa Lange
21.07. Nina Neumann
22.07. Wolfgang Wengert
23.07. Karlheinz Müller
24.07. Margit Wenz
25.07. Margaretha Katharina Knappe
26.07. Margit Wengert
27.07. Inge Beyer
28.07. Inge Müller
29.07. Heide Jansen
30.07. Heide Jansen
31.07. Heide Jansen
01.08. Heide Jansen
02.08. Heide Jansen
03.08. Heide Jansen
04.08. Heide Jansen
05.08. Heide Jansen
06.08. Heide Jansen
07.08. Heide Jansen
08.08. Heide Jansen
09.08. Heide Jansen
10.08. Heide Jansen
11.08. Heide Jansen
12.08. Heide Jansen
13.08. Heide Jansen
14.08. Heide Jansen
15.08. Heide Jansen
16.08. Heide Jansen
17.08. Heide Jansen
18.08. Heide Jansen
19.08. Heide Jansen
20.08. Heide Jansen
21.08. Heide Jansen
22.08. Heide Jansen
23.08. Heide Jansen
24.08. Heide Jansen
25.08. Heide Jansen
26.08. Heide Jansen
27.08. Heide Jansen
28.08. Heide Jansen
29.08. Heide Jansen
30.08. Heide Jansen
31.08. Heide Jansen

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen und
Bildergalerien unter www.ekimg.de

Geburtstage August

70, 75, 80 und älter werden:

01.08. Margaretha Wengert
02.08. Inge Beyer
03.08. Inge Beyer
04.08. Inge Beyer
05.08. Inge Beyer
06.08. Inge Beyer
07.08. Inge Beyer
08.08. Inge Beyer
09.08. Inge Beyer
10.08. Inge Beyer
11.08. Inge Beyer
12.08. Inge Beyer
13.08. Inge Beyer
14.08. Inge Beyer
15.08. Inge Beyer
16.08. Inge Beyer
17.08. Inge Beyer
18.08. Inge Beyer
19.08. Inge Beyer
20.08. Inge Beyer
21.08. Inge Beyer
22.08. Inge Beyer
23.08. Inge Beyer
24.08. Inge Beyer
25.08. Inge Beyer
26.08. Inge Beyer
27.08. Inge Beyer
28.08. Inge Beyer
29.08. Inge Beyer
30.08. Inge Beyer
31.08. Inge Beyer

Taufen

01.08. Willem Thijssen-Berendsen
02.08. Inge Beyer

Trauerungen

01.08. Inge Beyer, geb. Schulte

Bestattungen

01.08. Inge Beyer, geb. Schulte, 87 J.
02.08. Inge Beyer, 72 J.
03.08. Inge Beyer, geb. Schulte, 87 J.
04.08. Inge Beyer, geb. Schulte, 87 J.